



**Ziel/ Maßnahme Nr. 416**

Der „Sachbereich Bibelpastoral“ leistet eine aktive und „aufsuchende“ Arbeit an der Basis und berücksichtigt die verschiedenen Ebenen (Orts-, Dekanats-, Seelsorgeeinheits-, Diözesanebene und überdiözesane Ebene). Mit innovativen Formen führt er zur Begegnung mit der Hl. Schrift.

**Texte zum Vertiefen des Themas**

**Bibel:**

Lk 24, 29-32: Sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

1 Tim 4,13: Lies ihnen eifrig aus der Schrift vor, ermahne und belehre sie, bis ich komme!

2 Tim 3,16-17: Jede Schrift ist, als von Gott eingegeben, auch nützlich zur Belehrung, zur Widerlegung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes gerüstet ist, ausgerüstet zu jedem guten Werk.

**Synode:**

146: Die kirchliche Gemeinschaft setzt alles daran, dass Kinder und Jugendliche die christliche Botschaft als Orientierungshilfe und Kraftquelle für ihr Leben entdecken. [...] Sie hilft ihnen, aus dem Evangelium überzeugende und tragende Antworten auf die Fragen und Herausforderungen ihres Lebens zu finden.

437: Die Pfarreien unterstützen und fördern Vereinigungen von Gläubigen, die der Vertiefung des Glaubens und des geistlichen Lebens dienen: z. B. Gebetsgruppen, Bibelkreise oder Glaubenskurse.

**Lehramt:**

Dogmatische Konstitution *Dei Verbum* über die göttliche Offenbarung:

**25**: Die Heilige Synode ermahnt alle an Christus Glaubenden [...] durch häufige Lesung der Heiligen Schrift sich die „alles übertreffende Erkenntnis Jesu Christi“ (Phil 3,8) anzueignen. „Die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen“ (Hieronymus). Sie sollen deshalb gern an den heiligen Text selbst herantreten [...]. Sie sollen daran denken, dass Gebet die Lesung der Heiligen Schrift begleiten muss, damit sie zu einem Gespräch werde zwischen Gott und Mensch; denn „ihn reden wir an, wenn wir beten; ihn hören wir, wenn wir Gottes Weisungen lesen“ (Ambrosius).

Benedikt XVI., Apostolisches Schreiben *Verbum Domini*:





**72:** Wenn einerseits die Liturgie der bevorzugte Ort für die Verkündigung, das Hören und die Feier des Wortes Gottes ist, so muss andererseits diese Begegnung in den Herzen der Gläubigen vorbereitet und vor allem von diesen vertieft und verinnerlicht werden. Das christliche Leben ist ja wesentlich gekennzeichnet durch die Begegnung mit Jesus Christus, der uns in seine Nachfolge ruft. Darum hat die Bischofssynode mehrmals die Bedeutung der Pastoral in den christlichen Gemeinden als den eigentlichen Bereich hervorgehoben, in dem ein persönlicher und gemeinschaftlicher Weg mit dem Wort Gottes beschritten werden kann, so dass dieses wirklich die Grundlage des geistlichen Lebens bildet. Zusammen mit den Synodenvätern wünsche ich mir von Herzen das Aufkeimen »einer neuen Zeit, in der alle Glieder des Gottesvolkes eine größere Liebe zur Heiligen Schrift empfinden, so dass sich durch ihr betendes und gläubiges Lesen allmählich die Beziehung zur Person Christi selbst vertieft«.

<p>Was passiert am bischöflichen Ordinariat?</p>	<p>Am bischöflichen Ordinariat wurde das Referat für Bibelpastoral einer Arbeitsgruppe anvertraut, deren Koordinierung dem Referat für Pfarreien und Gemeinschaften obliegt. Die Arbeitsgruppe hat sich zum Schwerpunkt gesetzt, in der Diözese die Bibellektüre und die Bibelarbeit durch Hilfestellungen und Angebote zu ermöglichen, indem die Erkenntnisse von Wissenschaft und kirchlichem Lehramt interessierten Menschen zur Verfügung gestellt werden. Zurzeit befasst sich die Arbeitsgruppe vor allem mit der Einführung der neuen Lektionare in den Gottesdienst, der Entwicklung von Bibelwegen und Kulturrouten und der Vorbereitung des Bibelsonntags.</p>
<p>Was können wir vor Ort tun?</p>	<p>Den persönlichen und gemeinschaftlichen Umgang mit der Heiligen Schrift pflegen, indem z. B. die Sitzungen der pfarrlichen Gremien durch eine Zeit des Bibellesens und des Bibelteilens eröffnet werden; <i>Kleine Christlichen Gemeinschaften</i> (siehe Arbeitsblatt zur Maßnahme 385) aufbauen; Interesse für die Heilige Schrift durch Bibelquiz für Jung und Alt wecken; in der Pfarrei den Bibelsonntag feiern.</p>
<p>Welche Hilfen können wir erwarten?</p>	<p>Unterlagen werden vom bischöflichen Ordinariat (Seelsorgeamt - Referent für Pfarreien und Gemeinschaften: Giuseppe Ganarini: <a href="mailto:giuseppe.ganarini@bz-bx.net">giuseppe.ganarini@bz-bx.net</a>) zur Verfügung gestellt. Auf Anfrage können ausgebildete und vom Seelsorgeamt beauftragte Personen in die Methode des Bibellesens und des Bibelteilens vor Ort einführen. Zu den verschiedenen Methoden des gemeinschaftlichen Bibellesens ist eine Broschüre (<i>Bibel einfach lesen. Methoden für das Lesen in Gruppen</i>) am Seelsorgeamt erhältlich. Das Referat für Liturgie (Referent: Stefan Huber, <a href="mailto:stefan.huber@bz-bx.net">stefan.huber@bz-bx.net</a>) entwickelt Hilfestellungen zur Feier des Bibelsonntags 2019.</p>

